

Vito muss weg

Krimikomödie in 4 Szenenbildern von Christina Jonke

Besetzung: 2m/4w (variabel)

- Marianna Maserati, Wirtin von Piccola Italia (bodenständig, kreativ und immer bereit, ihrem Mann aus der Patsche zu helfen)
- Mimo Maserati, Mariannas Ehemann, Wirt von Piccola Italia (leichtsinnig, lebenslustig, immer am finanziellen Abgrund und daher auf der Suche nach einträglichen Nebengeschäften)
- Carina Castelli, Journalistin und Mariannas beste Freundin (resolut, neugierig und kriminalistisch begabt)
- Vito Volpone, Mafioso
- Anna/Antonio Asti, Staatsanwältin/Staatsanwalt
- Jaqueline/Robin Schlemm, Dealer*in

Ort der Handlung: Bar „Piccola Italia“

Dauer: ca 90 Minuten

Mimo Maserati und seine Frau Marianna haben die kleine Bar „Piccola Italia“ gerade erst aufgebaut und sie haben ganz unterschiedliche Vorstellungen, wie man diese zum Erfolg führt. Während Marianna sich kulinarische Highlights ausdenkt, versucht es Massimo, liebevoll Mimo genannt, mit nicht immer ganz legalen Möglichkeiten des Zuverdiensts. Diesmal geht er Vito Volpone auf den Leim, der sich als zahlungskräftiger Stammesbesucher bei ihm beliebt macht. Doch Vito ist alles andere als ein harmloser Gast – schamlos nutzt er die kleine Bar als Treffpunkt für seine dunklen Machenschaften. Wie gut, dass Carina Castelli ihrer journalistischen Spürnase nachgibt und bei richtiger Gelegenheit der unbestechlichen Staatsanwältin Anna Asti auf die Sprünge hilft.

Musikvorschläge/ Karaokeversionen:

- Komm ein bisschen mit nach Italien – Caterina Valente

- Azzuro – Adriano Celentano

1

Mimo begrüßt (Impro) offiziell die Gäste (= das Publikum) in der Bar „Piccola Italia“ und endet mit dem Satz:

Aber jetzt muss ich meine geliebteste und großartigste, aber auch strengste aller Ehefrauen, Marianna überraschen ...

Schaltet Musik ein: „Komm ein bisschen mit, nach Italien, komm ein bisschen mit ans blaue Meer...“

Marianna kommt mit einer Sprühflasche und einem Putzlappen herein, ein frisches Tischtuch hat sie unter den Arm geklemmt. Während sie einen Tisch abwischt und das Tischtuch darüber breitet singt sie den Schlager mit, bis Carina hereinwirbelt, die sich gleich vom Rhythmus des Schlagers mitreißen lässt, Marianna an einer Hand erwischt und ein paar Tanzschritte mit ihr macht.

Musik fade out.

Carina übertrieben:

Marianna, meine Liebe! Was für ein herrlicher Tag heute! Was meinst du?

Carina nimmt Marianna die Sprühflasche ab und sprüht einfach so in den Raum.

Carina:

Dein Putzmittel riecht besser als so manches Parfum, das es teuer in den Parfümerien herumstinkt!

Marianna nimmt ihr die Sprühflasche wieder ab und legt sie samt Lappen beiseite.

Marianna:

Eigenbau mit Lavendel, Orange, Zimt! Woher die überschäumend gute Laune? Verliebt?

Carina:

Ha! Schön wär's! Nein...

Marianna:

Aber?

Carina:

Ich hab nach zwei Jahren endlich wieder einen Urlaub gebucht!

Marianna:

Davon können Mimo und ich in den nächsten, sagen wir so... fünf, zehn Jahren wohl nur träumen. Mimo ist wieder einmal bei seiner Familie um Geld aufzutreiben...

Carina:

Was hat er diesmal im Gepäck?

Marianna:

Er trägt Eulen nach Athen...

Carina:

Wie meinst du das?

Marianna:

LESEPROBE: Vito muss weg – *Krimikomödie (auch als Dinnerkrimi verfügbar)*

Er versucht meine Käsnudelteiglinge (*Käsnudel sind eine österreichische Spezialität, ähnlich der deutschen Maultaschen*) zu verkaufen...

Carina:

Nichts gegen deine Küchenkunst, liebe Marianna ... aber ob die in Apulien Käsnudel brauchen?

Marianna:

Tja, meine Rede ... Aber Momo meint, meine Käsnudel sind sensationell und wären eine gute Ergänzung in diesem schon reichlich bestückten Nudelangebot in Italien... Aber letzten Endes ist es einfach nur ein Alibi-Angebot, schließlich kann er nicht mit leeren Händen kommen ... Irgendeinen Deal muss er seinem Onkel anbieten, damit er wieder einmal Geld rausrückt.

Carina:

Um Ideen ist Mimo wohl nie verlegen, wie? Aber was haben Käsnudel mit Eulen zu tun?

Marianna:

Na ja ... in keinem anderen Land gibt es so viele Nudelvariationen wie in Italien. Nudeln nach Italien zu bringen ist wie Eulen nach Athen zu tragen. Keine Ahnung, ob es da noch immer so viele Eulen gibt.

Carina:

Ach so! Das stimmt allerdings, ja! Du meinst es ist, wie Salz ins Meer schütten...

Marianna:

Ja ... oder wie Moos in den Wald bringen ...

Carina:

Moos in den Wald! Das wäre die richtige Redewendung gewesen ... schließlich geht es genau darum, dass der gute Onkel Moos rausrückt.

Marianna:

Von mir aus ... Ich mag Eulen lieber! Und Griechenland! Sonne. Meer. Weintrauben... Egal. Jedenfalls liebt Onkel Pino meine Käsnudel und so kann es nicht schaden, wenn Momo eine ganze Kofferraumladung per la famiglia mitbringt.

Carina:

Verstehe! Apulien... Das wäre eigentlich auch einmal eine Reise wert!

Marianna *schwärmerisch*:

Ach ja ... so ein Urlaub – nicht gerade bei la famiglia ... Schwiegermama Giovanna ist höllisch anstrengend... Urlaub wär echt schön! ... (*gespielt ärgerlich*) Weißt du was? Mich frisst der Neid, liebe Carina!

Carina *beschwichtigt aber erwartungsfroh*:

Ich gönne mir ja auch nur drei Tage, aber ich bin schon so gespannt, wie sich das Leben auf einem kleinen Hausboot anfühlt!

Marianna:

Ein Hausboot? Fährst du nach Holland?

Carina:

Nein. Stell dir vor, das gibt es jetzt auch in Lignano – am Tagliamento, quasi vor der Haustür und in meinem absolut liebsten Lieblingsland überhaupt!
Ach, Italien!

Marianna *beginnt wieder mit dem Lied und mit dem Putzen* – Carina *stimmt ein*:

Komm ein bisschen mit, nach Italien, komm ein bisschen mit ans blaue Meer ...

Marianna:

Mit wem fährst du?

Carina:

Natürlich allein! Wie sollte ich denn sonst einen feschen Mario, Davide oder vielleicht auch einen Enzo kennenlernen, wenn ich in Begleitung bin?

Marianna:

Neuerdings heißen die Italo-Lover auch schon Sven, Finn, Aksel oder so.

Carina:

Also bei Namen bin ich nicht so heikel, wenn der Typ passt.

Marianna *stöhnt und betont die Namen besonders hölzern*:

Che fuoco, Sven! Ah, amore con te, oh Aksel!

Carina lacht:

Oh, ja, ich verstehe schon was du meinst, aber ich spreche ja ohnehin deutsch, da fällt der Knick in der Sprachmelodie nicht so auf. Du bist wirklich neidisch, was?

Marianna:

Und wie!

Carina:

Ich würde dich ja gerne mitnehmen, cara mia. Aber du bist hier unabhkömmlich und ich hab nur dieses kleine Zeitfenster. In der Redaktion ist die Hölle los.

Marianna:

Du fährst also ganz allein? Also für mich wäre das nichts ...

Carina:

Du hast ja auch deinen Mimo ... Aber ich? ... ICH mache mich noch einmal auf die AKTIVE Suche nach Mister Right! Und das geht am besten, wenn man als Frau ALLEINE unterwegs ist – maximal noch mit einer Freundin – aber besser ohne ... das weckt sowohl den Beschützer- als auch Jagdinstinkt der Herren. (*Schaut sich unter den männlichen Gästen im Publikum um, kokettiert ein wenig mit dem einen oder anderen*)

Marianna:

Wo hast du denn DIESE Weisheit her?

Carina:

Direkt aus dem Interview mit einer der renommiertesten Singleberaterinnen in der Stadt.

Marianna:

Aber unsere Gäste in weiblicher Begleitung sind tabu, ja...

Carina *scherzhaft*:

Och ... jetzt sei keine Spielverderberin.

Marianna:

Na ja ... vielleicht will die eine oder andere Frau den Herrn an ihrer Seite ja ohnehin loswerden...

Carina:

Hallo! Glaubst du, ich will einen Verstoßenen?

Marianna:

Na ja ... besser als Keinen?

Carina:

In unserem Alter gibt es nur mehr Gebrauchtes, wie? Lack ab, Narben da, verhaltensauffällig und ramponiert?

Marianna:

So schlimm vielleicht nicht, aber du musst aufpassen, Carina, das kann gefährlich...

Mimo kommt mit einem riesigen Blumenstrauß herein.

Mimo:

Ja... meine Damen, das Leben ist lebensgefährlich, aber ...

Marianna:

... es ist schön, ich weiß...

Wie kannst du nur so viel Geld für einen BLUMENSTRAUß ausgeben? Ich bin gerade erst dabei, den Gerichtsvollzieher-Kuckuck von den Tischen zu kratzen! Apropos: Tisch vier wackelt, könntest du dich bei Gelegenheit darum kümmern?

Carina:

Die pfänden jetzt schon eure Einrichtung?

Marianna:

LESEPROBE: Vito muss weg – Krimikomödie (auch als Dinnerkrimi verfügbar)

Sonst ist ja nichts Wertvolles da...

Mimo:

Du möchtest, dass alle wackeln?

Marianna wirft den Putzlappen nach ihm.

Carina:

Auf DIE Interpretation muss man auch erst einmal kommen.

Mimo:

WIR bemühen uns um Einzigartigkeit, also muss man querdenken!

Marianna:

Im Bereich der Funktionstüchtigkeit pfeifen WIR aber drauf. Ein Tisch ist ein Tisch und bleibt nur dann ein Tisch, wenn man tatsächlich etwas darauf abstellen kann, ohne Wenn und Aber.

Mimo schneidet eine Grimasse und öffnet Marianna nach:

Ohne Wenn und Aber...

Marianna will nach den Blumen greifen, er zieht sie weg und streckt sie Richtung Carina.

Mimo:

Bin ich ein Tischler, oder was?

Als Carina die Blumen nehmen will, zieht er sie zurück und überreicht sie Marianna mit einer übertriebenen Verbeugung.

Mimo:

Melde mich untertänigst vom Verwandtenbesuch in bella Puglia (Apulien) zurück.

Marianna:

Es ist nicht zu übersehen, dass du wieder da bist, mein lieber Mann! Ich stell die Blumen schnell ins Wasser und dann kannst du mit deinem Bericht schon loslegen.

Marianna ab.

Carina ruft ihr hinterher:

Bringst du mir bitte einen Prosecco mit?

Mimo:

E una birra per me, Tesoro? / Und ein Bier für mich, Schatz! Schön kalt...

Carina:

Na, du? Was hast du wieder für Schandtaten ausgeheckt? Ich habe gehört, du warst in Mission Käsnuudel unterwegs...

Mimo windet sich:

Ah, ja ... Tja ... Ähm ... Tja ...

Carina:

Wenig erfolgreich?

Mimo:

Also ... Ich ... ähm...

Carina:

Los, spuck es aus ... an mir kannst du schon einmal ein bisschen üben,
bevor du Marianna Rede und Antwort stehen musst.

Mimo *gibt sich einen Ruck*:

Ha! ... Tja... Also: Mein Onkel war zwar überschwänglich begeistert von
Mariannas Köstlichkeiten, allerdings weniger von meinem tatsächlichen
Anliegen!

Carina:

Oje ... Das wird Marianna nicht gefallen ...

Mimo:

Aber: es gibt trotzdem Neuigkeiten!

Carina:

Geld?

Mimo:

KEIN Geld, leider! Aber, ich hab eine TOD-sichere Sache an Land gezogen,
Marianna wird staunen!

Carina:

Oh, oh... Das klingt wieder so ganz typisch nach Mimo ... kreativ aber
gefährlich!

Mimo:

Du weißt doch noch gar nicht, was ich an der Angel habe!

Carina:

Du sagtest doch gerade selbst, dass es TOD-sicher sei.

Mimo:

Ach so ... du immer mit deinen Spitzfindigkeiten... Also...

Marianna kommt mit einer Vase, zwei gefüllten Proseccogläsern und einem Bier zurück.

Marianna:

Du wolltest doch wohl nicht ohne mich anfangen?

Mimo:

Natürlich ... also, nein ... Aber versprich mir, dass du erst zuhörst und nicht gleich zu schimpfen beginnst. Ja?

Marianna:

Ich schimpf doch nicht, ich warne nur, wenn es wieder so ...

Carina deutet ihr zu schweigen.

Marianna *setzt trotzig nach:*

... wenn es wieder so eine hirnrissige und gefährliche Sache ist, wie beim letzten Mal!

Mimo *beleidigt:*

Gut. Dann behalte ich es eben für mich.

Carina:

Sei nicht kindisch, Mimo!

Mimo:

Nein. Dann erzähle ich eben nicht, dass ich einen neuen STAMMKUNDEN aufgetan habe.

Marianna:

EINEN Stammkunden? Der wird uns nicht gerade aus dem Meer der roten Zahlen fischen ... Apropos fischen ... die Sardinen sind aus ...

Mimo zu Carina:

Bin ich FISCHER oder wie? ... Siehst du! Alles macht sie runter. Nie ist Recht, was ich mache.

Carina:

Was für einen Stammkunden? Ich dachte, du warst bei deinem Onkel in Bari?

Mimo:

Genau.

Marianna:

Und? Weiter?

Mimo:

Nichts weiter.

Marianna:

Ich wusste ja, dass das nichts wird.

Mimo zu Carina:

Siehst du! Immer ist sie so...

Marianna:

Ja, immer bin ich so! Wir haben uns hier mit unserer „Piccola Italia“ in Schulden so hoch und heiß wie der Ätna in Aktion hineingeritten und nun müssen wir da irgendwie wieder heraus.

Mimo versucht sie mit heillos übertriebenem Charme zu stoppen:

Ich liebe es, wenn du so feurig bist, vor Leidenschaft explodierst, so leuchtest wie glühende Lava, so...

Marianna hält kurz irritiert inne, entlarvt dann aber Mimos Manöver:

Wolltest du dir nicht Geld von deinem Onkel borgen und ihm dafür regelmäßige Käsnudel-Lieferungen anbieten?

Mimo schaut sich um, als hätte Marianna eine andere Person angesprochen.

Marianna:

Mimo!

Mimo:

Ja, meine Liebste?

Marianna:

Du hast ganz genau gehört UND verstanden, was ich gefragt habe! Kannst du bitte EINMAL ernst sein...

Mimo:

Käsnudel? Wollte ich?

Marianna:

Wolltest du, ja! Was ist jetzt?

Carina deutet ihm aufmunternd zu.

Mimo:

Na ja ... Also ... Er meint ... Er mag die Käsnudel schon, aber ... aber ... aber ... Ja ... Ähm ...

Mimos Handy klingelt, er geht ran, sehr erleichtert:

Die Pizzakartons? Sind geliefert? Das ist ja großartig! Finalmente! ... Bene!
Ich komme an die Hintertür und mache auf ... (ab)

Marianna:

Er ist kein Tischler, er ist kein Fischer, er ist kein...

Carina lacht:

Das kommt mir jetzt gerade vor als wäre dieser blöde Witz Wirklichkeit geworden!

Marianna:

Was für ein blöder Witz?

Carina:

Du kennst ihn nicht?

Marianna:

Würde ich sonst fragen?

Carina:

Hör zu: